

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG	vom
STUTTGARTER ZEITUNG	vom
STUTTGARTER NACHRICHTEN	vom
BIETIGHEIMER ZEITUNG	vom 26. 04. 03

AUSSTELLUNG / Montbéliard präsentiert sich mit „jardin extraordinaire“ auf dem Ludwigsburger Rathaushof

Plastikblumen zwischen Ölfässern

Aus Müll faszinierende Landschaft gestaltet – Mahnung zum Umweltschutz

LUDWIGSBURG. Die Städtepartnerschaft zwischen Ludwigsburg und dem französischen Montbéliard bringt immer wieder sehenswerte Ergebnisse hervor. Jüngste Frucht dieser lebendigen Verbindung ist eine Ausstellung, welche das Thema „Umweltverschmutzung und Natur“ eindrucksvoll ins Szene setzt. Bis Oktober 2003 ist auf dem Gelände des ehemaligen Stelzenbaus ein ganz besonderer Garten zu sehen, in dem Blumen aus Plastikflaschen blühen.

Bis zuletzt haben die Mitarbeiter städtischer Gartenbauunternehmen, der Kreisgruppe des Württembergischen Gärtnereiverbandes und der Gesellschaft für Wertstoffverwertung intensiv gearbeitet, um die außergewöhnliche Exposition fertig zu stellen. Sie wurden dabei tatkräftig unterstützt von vier französischen Kollegen des Grünflächenamtes in Montbéliard.

Dort fand bereits im Sommer letzten Jahres eine Ausstellung dieser Art unter dem Motto „Fleurs – Mignonne allons voir“ statt. Sie wird nun in komprimierter Form als Geschenk der französischen Partnerstadt bis Oktober in Ludwigsburg zu sehen sein. Bei der Eröffnung am gestrigen Freitag mahnte Baubürgermeister Hans Schmid: „Die Botschaft dieses Projektes ist eindeutig und soll uns vor Augen führen, was mit der Natur passiert, wenn die Umweltverschmutzung im aktuellen Maße zunimmt.“

Bei strahlendem Sonnenschein ragten auf dem Areal zwischen dem Kulturzentrum und der Einfahrt zur Rathausgarage rote und gelbe Blumen aus alten Plastikflaschen aus der Erde hervor. Aus alten Au-



Naturidylle in der Halle: Teil der Ausstellung der Ludwigsburger Partnerstadt Montbéliard.

Foto: Martin Kalb

towracks wuchsen Blumen und Grünpflanzen. Auch Rohrteile, Kühlschränke und ein verrosteter Ofen waren zu Blumenkästen umfunktioniert worden. Die Wege durch das Ausstellungsgelände waren mit Altglasteilen und Überresten von roten Autoreifen bedeckt.

Am Wegesrand erinnerten Ölfässer an die vielen Verunreinigungen der heimischen Gewässer und vor allem der Weltmeere. „Im Kontrast zu diesem sehr schlechten und ungewöhnlichen Bild der Natur haben wir in drei Cocoonhallen die so genannte heile Welt dargestellt. Neben einer tropischen Regenwaldlandschaft werden auch das Unterholz des regionalen Wal-

des sowie die verschiedenen Pflanzen eines ökologischen Gemüsegartens präsentiert“, so Rainer Schilling vom Ludwigsburger Tiefbau- und Grünflächenamt.

Eigene Teichanlagen haben in diesen drei Hallen eine wahre Naturidylle entstehen lassen. Die Ausstellung war im Schloss von Montbéliard bereits ein voller Erfolg. Mehr als 30 000 Besucher wurden dort im vergangenen Sommer gezählt. Natürlich ließ es sich deshalb auch eine französische Delegation nicht nehmen, der Exposition in Ludwigsburg eine ähnlich gute Resonanz zu wünschen. Die Beauftragte für internationale Städteverbindungen, Maryse Beaupied,

betonte: „Als erste deutsch-französische Städtepartnerschaft mit einer 50-jährigen Geschichte haben wir die Verpflichtung, etwas daraus zu machen und immer wieder Besonderes zu schaffen.“

Beaupied wurde begleitet vom Leiter des Grünflächenamtes in Montbéliard, Philippe Deldicque, und dem Garten- und Landschaftsbauarchitekten, Sebastiane Orry. Ergänzt werden soll der „jardin extraordinaire“ durch eine Weiterführung dieses Projektes auf der Kreuzung Stern, um der Ludwigsburger Bevölkerung nachhaltig zu verdeutlichen, dass wir alle auf eine saubere Landschaft angewiesen sind.

Michaela Spinnler